

„Auch Texte bergen Barrieren“

Der FRAUEN NOTRUF Hamburg lässt seine Website in Leichte Sprache übersetzen

Der FRAUEN NOTRUF Hamburg arbeitet aktuell daran, seine Website in Leichte Sprache übersetzen zu lassen. Bei dieser Entscheidung folgen die Mitarbeiterinnen der UN-Behindertenrechtskonvention, welche im Jahr 2006 verabschiedet wurde und mit der Verkündung des Gesetzes zur Ratifikation des „Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ am 26. März 2009 in Deutschland in Kraft trat. Die UN-Behindertenrechtskonvention ist das erste Rechtsinstrument, welches die Menschenrechte bezogen auf Menschen mit Behinderung konkretisiert, Behinderung als Vielfalt menschlichen Lebens würdigt und neben den Menschenrechten auch Chancengleichheit einfordert. Eine zentrale Forderung ist dabei das Erlangen von Barrierefreiheit in den Bereichen Kommunikation und Medien mit dem Ziel der vollständigen Teilhabe.

„Alle Menschen haben ein Recht auf Informationen und verständliche Inhalte“, so Navina Nicke, Mitarbeiterin im FRAUEN NOTRUF Hamburg. „Nur wer verstehen kann, ist befähigt eigene Wege zu gehen und Entscheidungen zu treffen. Daher ist es wichtig, dass der FRAUEN NOTRUF Informationen möglichst barrierearm zur Verfügung stellt – eine Übersetzung in Leichter Sprache ist dabei lange überfällig.“

Finanziert durch den Förderverein des FRAUEN NOTRUF Hamburg werden nun in Kooperation mit Anja Teufel von *K Produktion* Inhalte der Website umstrukturiert und in Leichte Sprache übersetzt. Leichte Sprache formuliert das gesprochene und geschriebene Wort in eine leichtverständliche Form um. Dabei basiert die Leichte Sprache auf eigenen Regeln hinsichtlich der Grammatik, Ausdruck und Rechtschreibung. Ein wichtiger Aspekt der Übersetzung ist dabei auch die wiederholte Korrektur durch eine Prüfgruppe. „Die Statistik zeigt sehr deutlich, dass Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigung stärker von sexualisierter Gewalt betroffen sind, aber schwerer erreichbar sind. Daher ist es wichtig, dass unsere Website für alle verständlich ist“, ergänzt Sarah Danielewski, Mitarbeiterin im FRAUEN NOTRUF Hamburg. „Wir würden unser Unterstützungsangebot gerne für diese besonders verletzte Gruppe von Frauen und Mädchen weiter ausbauen, aber dafür benötigen wir als Fachberatungsstelle dringend mehr Kapazitäten.“ Über den bff- Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe in Deutschland sind bereits zahlreiche Materialien in leichter Sprache abrufbar, u.a. Informationsmaterialien über das Strafverfahren und sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz.

Der FRAUEN NOTRUF Hamburg ist eine Fachberatungsstelle für Betroffene und Ratsuchende zu den Themen Vergewaltigung und sexualisierte Gewalt in Hamburg. Nicht nur von sexualisierter Gewalt betroffene oder bedrohte Mädchen und Frauen, sondern auch Bezugspersonen und Fachkräfte finden hier ein Unterstützungsangebot. Weiterhin gehören Psychosoziale Prozessbegleitung im Strafverfahren, Informations- und Fortbildungsangebote, Öffentlichkeits- sowie Vernetzungsarbeit zum Angebot der Fachberatungsstelle. Weitere Informationen zum Frauennotruf Hamburg finden Sie unter www.frauennotruf-hamburg.de